

Von Hessen nach Nordfrankreich und Belgien, durch die Provinzen Flandern und Wallonien.

Der VHS Förderverein Bensheim war mit einer 3 Tägigen Busfahrt unterwegs.

Nach dem Start in Bensheim war das erste Ziel Reims, früher auch Rheims genannt. Sie ist eine Stadt im Nordosten Frankreichs, etwa 130 Kilometer von Paris entfernt und liegt in der Region Champagne-Ardenne. Früher das Kernland der einstigen merowingischen Franken.

Reims war die Krönungsstadt, insgesamt wurden in der Zeit zwischen 1027 und 1825 29 Könige gekrönt.

Durch den Grabfund des Childerich I., Sohn des Frankenkönigs Merowech wurde diese Residenz im fränkischen Kleinreich Tournai berühmt.

Bei einer Führung in der Kathedrale, auch **Notre-Dame von Reims** genannt, haben wir folgendes erfahren. Erbaut wurde sie ab 1211. Ein Schmuckstück der gotischen Kunst. Der höchste Punkt des Schiffes liegt bei 38 Metern. Das Gewicht des Gewölbes wird durch großartig dekorierte Strebebögen abgestützt. Die Kathedrale ist ein echtes Schatzkästchen aus Licht und preist die Kirchenfensterkunst, die in der Region stark verbreitet ist. Die Besucher können die gotischen Kirchenfenster bewundern, die nach dem ersten Weltkrieg wunderbar restauriert oder neu geschaffen wurden. Zeitgenössische Kirchenfenster unter anderem von Marc Chagall, waren zu bewundern.

Im Anschluss ging es weiter Richtung Flandern zum Hotel in Brügge.

Am nächsten Tag stand die Besichtigung der Historischen Altstadt Brügge auf dem Programm. Brügge die größte Stadt der Provinz Westflandern in Belgien und Bischofssitz der katholischen Kirche für das Bistum Brügge. In der Stadt residierten zeitweise die Herzöge von Burgund, unter deren Herrschaft Brügge zu einer der wirtschaftlich und kulturell reichsten Städte im damaligen Europa wurde. Da Brügge nie durch Kriege oder großflächige Brände zerstört wurde, sind mittelalterliches Stadtbild und historische Gebäude sehr gut erhalten.

Eine Grachten Fahrt durfte natürlich nicht fehlen. Die Kanäle, die die Stadt durchziehen, nennen die Einheimischen Reien nach dem im Mittelalter vollständig kanalisiertem Flüssen Reie, über das Brügge direkt mit der Nordsee verbunden war. Im Jahr 2000 wurde der mittelalterliche Stadtkern zum Weltkulturerbe erklärt.

Für die Rückfahrt war Wallonien zu den Gärten d'Annevoie im Tal der Obermaas angesagt.

Die Gärten wurden im 18. Jahrhundert, ab 1758 von Chales-Alexis de Montpellier angelegt. Durch diverse Umgestaltungen, haben sich 3 Stilrichtungen entwickelt: Französischer, italienischer und englischer Stil.

Seit mehr als 250 Jahren fließt das Wasser auf natürliche Weise; ohne Einsatz von Pumpen oder Maschinen. Insgesamt gibt es 50 Wasserspiele, die ober- und unterirdisch durch ein Netz von Kanälen versorgt werden.

Dinant war das nächste Ziel. Eine Stadt in der Provinz Namur in Wallonien, Belgien. Bekannt ist die Stadt durch ihre Kathedrale: la Collegiale Notre-Dame, mit einem kunstvollen Westwerk sowie der darüber liegenden Festung. Dinant ist der Geburtsort von Adolphe Sax, dem Erfinder des Saxophons.

Auf der Maasbrücke stehen bemalte Saxophone.

Nach einer Kaffeepause war die Fahrt Richtung Heimat angesagt.

Wein und ein gutes Abendessen im Fass in Bad Dürkheim bildeten einen schönen Abschluss.

Danach ging es wieder nach Bensheim.